

# Offen für Licht und Wärme

Frau Evi Kunkel gestaltete das Jahres-Ei 1998 der Schautöpferei Schaedler

«Oft sind gute Gedanken von Nebensächlichkeiten überwuchert. Erst öffnen ermöglicht, dass Licht den Weg ins Innere findet und manch verborgener guter Kern sich entdecken lässt. Werde nie müde, ihn zu suchen.»

Diese Worte der Schaaner Künstlerin Evi Kunkel beschreiben das von ihr gestaltete Jahres-Ei, das gestern in der Schautöpferei Schaedler in Nendeln präsentiert wurde, sehr gut. In bekannt humorvollen Worten verstand es der Schaaner Gemeindevorsteher Hansjakob Falk ausgezeichnet, die Künstlerin und das Werk vorzustellen.

Bereits zum elften Male lud die Firma Schaedler zur Präsentation eines Jahres-Ei. Philipp Eigenmann durfte am Sonntag morgen zahlreiche Gäste willkommen heißen, unter ihnen die Landtagsabgeordneten Dr. Gabriel Marxer und Rudolf Lampert, Gemeindevorsteher Günther Wohlwend und der Präsident der Gewerbe- und Wirtschaftskammer, Gregor Ott.



Gestern wurde das Jahres-Ei 1998 der Schautöpferei Schaedler in Nendeln vorgestellt: von links die Künstlerin Evi Kunkel, Vernissageredner und Gemeindevorsteher Hansjakob Falk mit dem Kunstwerk und Philipp Eigenmann von der Firma Schaedler. (Bild: vito)

112 Volksblatt Mo 16. März 1998

### Das Ei gefällt mir

In humorvollen Worten eröffnete Vernissageredner Hansjakob Falk seine Ausführungen. Er wies darauf hin, dass er sehr leise reden werde, weil er in das Revier eines anderen Vorstehers eingedrungen sei. «Das Keramikhandwerk gehört zum ältesten Gewerbe überhaupt. Durch die Arbeit mit dem Ton ist der Mensch in eine erste kreative Phase getreten. Mir fehlen die Worte, um ein Kunstwerk richtig zu interpretieren. Ich sage es aber ganz schlicht und einfach: Das Jahres-Ei 1998 gefällt mir unheimlich gut. Es ist ein wunderbares Werk vom künstlerischen und technischen Standpunkt aus. Es ist geöffnet, lässt Licht und Wärme



Blick in die Ei-Ausstellung.

eindringen. Dies benötigen in der heutigen oft unmenschlichen Zeit alle Menschen immer mehr.»

### Kultur und Kunst im Dorf

In seinen weiteren Worten sprach Hansjakob Falk den Wert der Kultur in einem Dorf an. Immer mehr werde von Globalisierung gesprochen, aber immer weniger von Lokalisierung. Das Leben im Dorf werde immer anonym. Deshalb sei es notwendig, dass es Leute im Dorf gebe, die bereit und fähig seien, kulturelle und künstlerische Werte mitzugestalten, damit ein Dorf Wohlbefinden, Glück und Freude ausstrahle. In diesem Zu-

sammenhang dankte der Redner der Künstlerin ganz besonders für ihr Mittun in der Gemeinde als Künstlerin, aber auch für ihren kreativen Einsatz im dörflichen Leben beim Turnverein, beim Fasnachtsumzug und vielen anderen Anlässen. Abschliessend gratulierte er Frau Kunkel zur neuen Perle in der Krone künstlerischen Schaffens und wünschte ihr weiterhin viel Freude in ihrer Arbeit. Philipp Eigenmann dankte dem Vernissageredner für seine Ausführungen, die immer wieder zum Schmunzeln und Lachen anregten, und den Gästen für den zahlreichen Besuch.

Pius Batliner